

Transparenz der Forschungsprojekte:

Das Projektregister bietet Ihnen einen transparenten Überblick über alle bewilligten und bereits durchgeführten Forschungsprojekte im Rahmen der MII. Hier können Sie Forschungsprojekte finden und sich mit Forschenden vernetzen. Im Projektregister werden alle Forschungsprojekte und ihre Ergebnisse detailliert für die Öffentlichkeit dargestellt.

Ausblick:

In Zukunft sollen die Funktionen des Forschungsdatenportals für Gesundheit nutzerorientiert weiterentwickelt werden. Geplant ist u.a. die Einbindung weiterer Datenbestände aus dem ambulanten und regionalen Bereich sowie von Krankenkassen und medizinischen Registern.

IMPRESSUM UND KONTAKT:

Das Forschungsdatenportal für Gesundheit wird von der Koordinationsstelle der Medizininformatik-Initiative c/o TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. betrieben.

Deutsches Forschungsdatenportal für Gesundheit (FDPG)
c/o TMF-Geschäftsstelle
Charlottenstr. 42
10117 Berlin

E-MAIL: info@forschen-fuer-gesundheit.de
TEL.: 030 2200247-0

BILDNACHWEIS: [iStock.com/Laurence Dutton](https://www.istock.com/Laurence-Dutton)
STAND: September 2022



www.forschen-fuer-gesundheit.de



Wichtige Dokumente:



Nutzungsordnung der MII:
<https://bit.ly/3ALtKZ4>

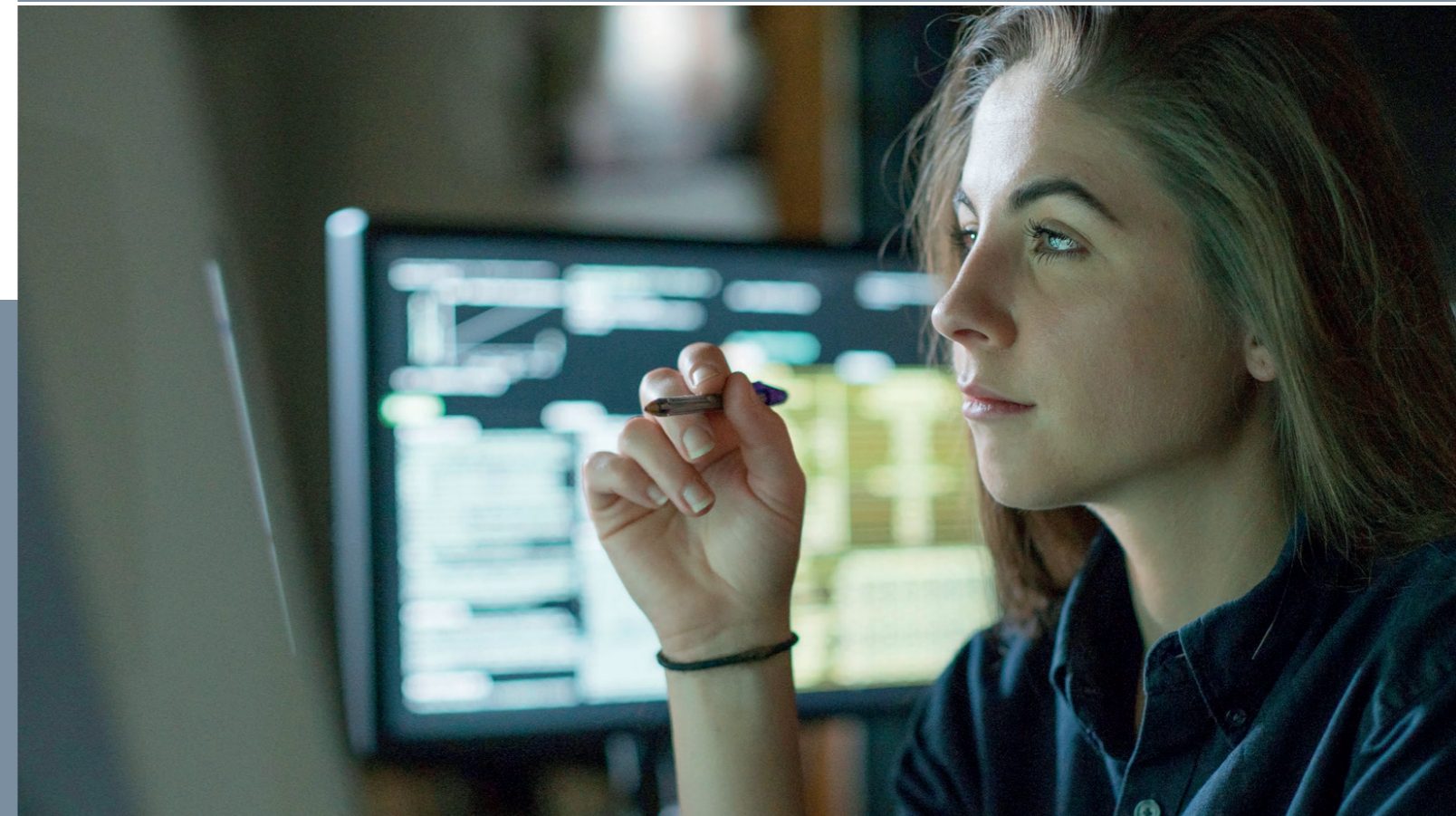


Musternutzungsvertrag:
<https://bit.ly/3RqQaFr>



Broad Consent:
<https://bit.ly/3erQLIG>

Daten für mein Forschungsprojekt zentral beantragen beim Deutschen Forschungsdatenportal für Gesundheit



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Sie planen ein Forschungsprojekt mit medizinischen Daten?

Das **Deutsche Forschungsdatenportal für Gesundheit (FDPG)** ist Ihre zentrale Anlaufstelle! Über diese Plattform können Sie Machbarkeitsanfragen durchführen, Daten und Bioproben aus der Routineversorgung der deutschen Universitätsmedizin beantragen und Ihre Datennutzungsanträge unkompliziert verwalten.

Im Rahmen der Medizininformatik-Initiative (MII), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, wurden an den universitätsmedizinischen Standorten bundesweit **Datenintegrationszentren (DIZ)** eingerichtet. Diese Einrichtungen bereiten Patientendaten und Bioproben aus der Routineversorgung für die medizinische Forschung auf und stellen sie datenschutzgerecht für medizinische Forschungszwecke bereit.

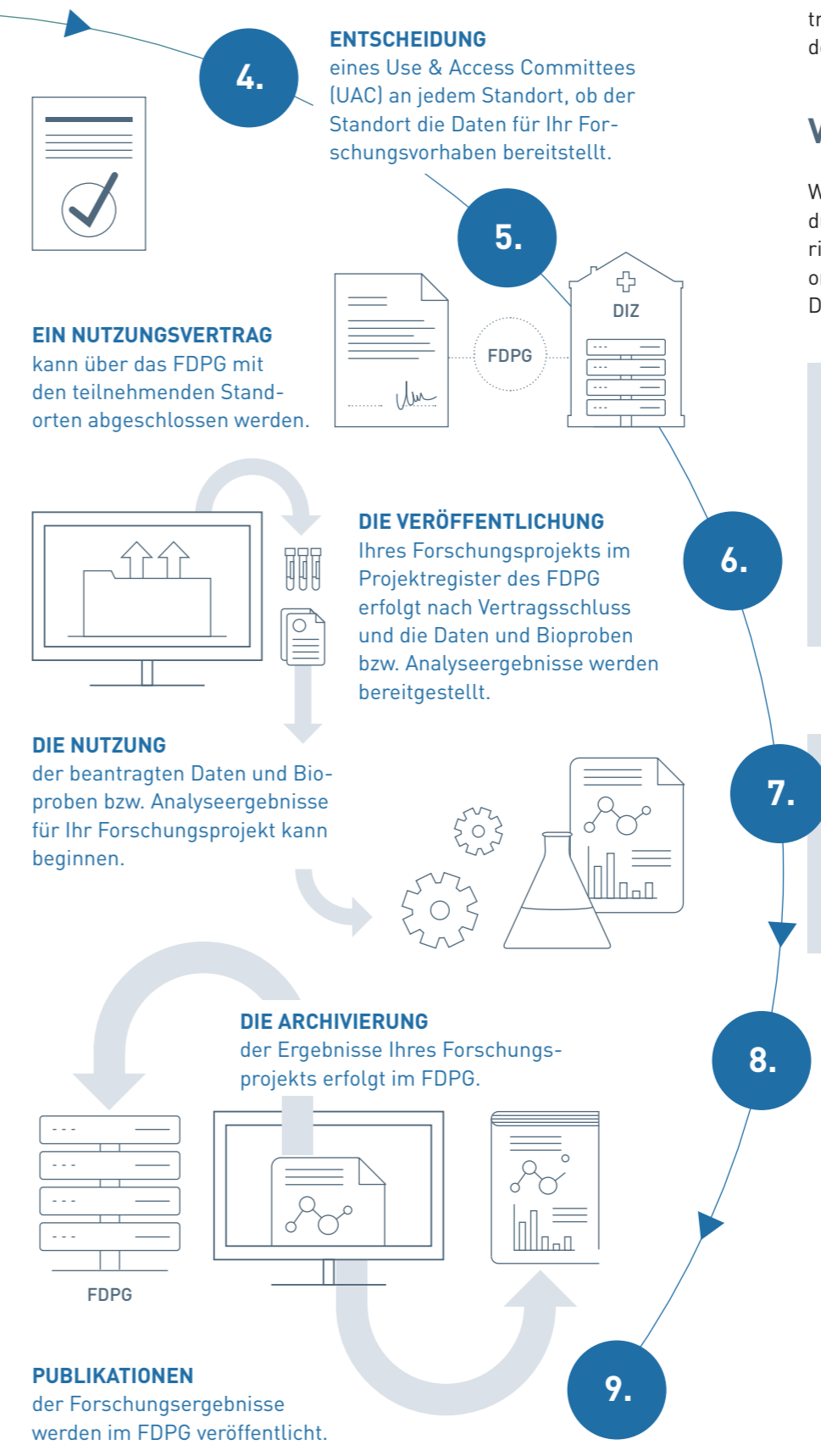
Mit einer **Machbarkeitsanfrage** erfahren Forschende, wie viele Fälle für ihre Suchkriterien in den Datenintegrationszentren der Standorte der MII bundesweit vorhanden sind und für medizinische Forschungszwecke beantragt werden können. Die Machbarkeitsanfragen werden von den an das FDPG angeschlossenen Standorten der MII in Echtzeit beantwortet.

Meine Vorteile: Das FDPG bietet

- eine zentrale Anlaufstelle, um Daten der Standorte der MII bundesweit zu beantragen
- hochwertige Datenquellen: Routedaten aus der Krankenversorgung der angeschlossenen Kliniken sowie Bioprobendaten und Bioproben
- die Möglichkeit, Machbarkeitsanfragen zu verfügbaren Daten und Bioproben durchzuführen
- standardisierte Prozesse zur Beantragung von Daten und Bioproben
- standardisierte vertragliche Regelungen zur unkomplizierten Datennutzung
- die datenschutzgerechte Nutzung von Daten und Bioproben für medizinische Forschungszwecke



Was geschieht nach der Antragstellung?



Das **FDPG** bietet Forschenden die Möglichkeit, die Daten und Bioproben der Datenintegrationszentren zentral zu beantragen. Angefragt werden können Daten auf Basis des **MII-Kerndatensatzes**. Dieser umfasst ein großes Spektrum an Datensätzen unabhängig von der Indikation.

Voraussetzungen:

Während der Testphase bis Ende 2022 dürfen ausschließlich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Standorte der MII Machbarkeitsanfragen und Datennutzungsanträge stellen.

- Ab 2023 dürfen weitere Forschende Zugang zu Patientendaten und Bioproben für medizinische Forschungszwecke beantragen und Machbarkeitsanfragen stellen.
- Bei Antragstellung ist ein positives Ethikvotum der Institution des Forschenden für das Forschungsprojekt erforderlich.

Bei der Auswertung der Daten ist zu unterscheiden zwischen einer physischen Zusammenführung der Daten zum Zweck der Analyse („bring the data to the analysis“) und einer verteilten Analyse am Standort des Dateneigners („bring the analysis to the data“).